

## Seelsorge im Tabubereich (SiTa)

### Aber die Liebe

Auf dem Holzgestell im Brockenhaus stand die massive Kerze, wuchtig beschriftet mit: «Liebe, Freude, Friede». So eine Kerze daheim zu haben ist immer gut. Bereits auf dem Weg nach Hause ging der Anfangsbuchstabe des Wortes «Friede» zum Teil verloren, vielleicht ein Zeichen dafür, wie schnell der Friede abhanden kommen kann, auch wenn man sich nach ihm sehnt. Allein ist er nicht wiederherzustellen, auch nicht, wenn ich die Kerze anzünde. Doch kann das Kerzenlicht immerhin ein Zeichen für mein Wollen sein.

Zum Leben braucht es Licht, und die Menschen wissen das und verwenden dieses Zeichen: die Sonne meines Lebens — das Licht der Freiheit — das österliche «Ich bin das Licht der Welt» — das Licht des Evangeliums leuchte den Menschen auf ihrem Weg — Santa Lucia — das ewige Licht leuchte den Verstorbenen in der Finsternis. Mit dem Licht verbinden wir Hoffnung an ein Ziel, etwa ans Ende des Tunnels. Geht das Licht aus, kommt uns auch die Hoffnung abhanden, geht uns der Sinn verloren. Gegen den Verlust der Hoffnung schreibt Hilde Domin im ersten Teil ihres Gedichts «älter werden»:

*Die Sehnsucht nach Gerechtigkeit*

*nimmt nicht ab  
Aber die Hoffnung*

*Die Sehnsucht nach Frieden  
nicht  
Aber die Hoffnung*

*Die Sehnsucht nach Sonne  
nicht  
täglich kann das Licht kommen  
durchkommen*

*Das Licht ist immer da  
eine Flugzeugfahrt reicht  
zur Gewissheit*

*Aber die Liebe*

*der Tode und Auferstehungen fähig  
wie wir selbst  
und wie wir  
der Schonung bedürftig*

Der Schonung sind wir bedürftig, wenn wir mit unserer Liebe die dunkle Hoffnungslosigkeit und die Tode überstehen sollen. Ich schone meine Cousine, meine Nachbarin, meinen Arbeitskollegen. Hoffentlich kommt mir all das in den Sinn, sollte mehr als das «F» von «Friede» verloren gehen. – Gut steht zuoberst auf meiner Kerze «Liebe».

*Brigitte Horvath,  
SiTa-Seelsorgerin*



Brigitte Horvath

## Katholische Universitätsgemeinde

### Studierendenseelsorge: Auf der Suche nach den Suchenden

Was verbindet die Katholische Universitätsgemeinde Basel (kug) mit der «Marxist Society Uni Basel» und der Studentenverbindung Jurassia Basiliensis? Böse Zungen werden antworten, dass alle drei irgendwie von gestern seien und daher auch ganz gut zusammenpassen mit ihren Ständen am Infomarkt für Neustudierende der Uni Basel. Was die kug betrifft, scheint das durchaus auch die Reaktion der meisten Studierenden zu sein. Es gehört zu den alljährlichen Demutsübungen eines Uniseelsorgers, während dreier Stunden zuzusehen, wie die Blicke der Vorbeigehenden kurz die Standbeschriftung suchen, um sogleich jeden Blickkontakt mit ihm zu vermeiden. Und von den wenigen, die dennoch stehen bleiben, entschuldigt sich die Hälfte, sobald sie begreifen, dass es nicht das ist, was sie gerade suchen. Umso erstaunlicher war das rege Treiben am Stand unserer marxistischen Nachbarn. Das mag einerseits daran liegen, dass da nicht ein 54-jähriger «Vater», sondern eben junge Studierende standen, die auch keine Hemmungen

hatten, aktiv Leute anzusprechen. Andererseits scheinen ihre Anliegen genau bei dem anzusetzen, was viele junge Menschen heute umtreibt: Ein Gefühl der Ohnmacht angesichts der Entwicklung der Welt. Die Idee des Klassenkampfes wird da plötzlich wieder zur Antwort auf das Übel des entfesselten Kapitalismus.

Die Geschichtsvergessenheit, die heute dazu führt, sowohl Ideologien von links wie rechts wieder unbedarft als Antworten auf die Nöte der Zeit zu denken, ist in gewissem Sinne auch eine Chance für die christlichen Kirchen. Frei vom Ballast der Vergangenheit suchen junge Christinnen und Christen vor allem nach überzeugenden Antworten und glaubhaften Menschen. Mit unserem Semesterprogramm rund um das Thema «Glaube und Vernunft» wollen auch wir unseren Beitrag bei dieser Suche leisten. Und nächstes Jahr wird auch bestimmt ein cooles Bild vom «marxistischen» Papst Franziskus am kug-Stand hängen.

*Beat Altenbach,  
Universitätsseelsorger*



z/vg

*Junge Christinnen und Christen suchen nach überzeugenden Antworten und glaubhaften Menschen.*



Beat Altenbach

*Der Haupteingang der Katholischen Universitätsgemeinde an der Herberggasse 7 in Basel.*

## Offene Kirche Elisabethen



Am 28. September bei der Elisabethenkirche: Herbstfest.

### Gastfreundschaft ohne Grenzen – Fest mit Geflüchteten

Samstag, 28. September, 14.00–19.00 Uhr  
Ab 18 Uhr Musik und Tanz. Eintritt frei, Kollekte. Bei schlechtem Wetter in der Kirche.

### Orgelkonzert Cheryl Lassen

Donnerstag, 3. Oktober, 19.00 Uhr  
Mit Werken u.a. von Johann Sebastian Bach und Leon Boëllmann. Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Multiple-Sklero-rose-Gesellschaft.

### Offenes Singen mit Beatrix Jocher

Dienstag, 8. Oktober, 13.30–14.15 Uhr  
Alle sind herzlich willkommen.

### Fotografie'19 – Fotomesse

Freitag, 11. Oktober, 16.00–20.00 Uhr;  
Samstag, 12. Oktober, 10.00–17.00 Uhr  
Eine Touch-and-Try-Messe für alle Fotobegeisterten. Spezialisten aller namhaften Kamera- und Zubehörhersteller sind vor Ort. Mit Bilderschau, Workshops und Instagram-Wettbewerb.

### Regelmässige Angebote

#### Städtebet

Nach dem Mittagsläuten jeden Montag und Donnerstag 12.00–12.15 Uhr  
*Handauflegen und Gespräch*  
Jeden Montag 14–18 Uhr, durch Heilerinnen. Keine Voranmeldung nötig.

#### Zen-Meditation

Jeden Dienstag (ausser Schulferien), 12.15–12.45 Uhr, im Chor der Kirche.

#### Mittwoch-Mittag-Konzert

Jeden Mittwoch 12.15–12.45 Uhr.

#### Seelsorge-Angebot

Jeden Mittwoch von 17–19 Uhr.

#### Taiji

Jeden Donnerstag im September und Oktober, 12.30–13.00 Uhr.

### Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel  
Info unter [www.offenekirche.ch](http://www.offenekirche.ch)

#### Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;

So, 12–19 Uhr

Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr; Sa und So, 10–18 Uhr; Montag geschlossen

## Kloster Dornach

### Gottesdienste – Die Seele atmet

*Regionaler Abendgottesdienst am Sonntag um 18.00 Uhr*

29. September, Eucharistiefeier

6. Oktober, Taizégebet

13. Oktober, Wortgottesdienst mit Kommunion

20. Oktober, Eucharistiefeier

*Gottesdienst in Italienisch*

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr und am Sonntag um 9.00 Uhr Messfeier.

*Christkatholischer Gottesdienst*

13. Oktober Eucharistiefeier um 10.30 Uhr.

#### Gebetsgruppe

Abendgebet jeweils am Montag um 18.45 Uhr in der Klosterkirche.

### «Jour fixe» am Klosterstammtisch

Ungezwungene Begegnung beim Mittagessen von 12 bis 14 Uhr mit den Kulturschaffenden, denen das Kloster eine zehntägige Auszeit ermöglicht.

Dienstag, 8. Oktober, mit Thomas Lemmler, Künstler aus Basel; Dienstag, 22. Oktober, mit Nika Timashkova, Doktorandin im Rahmen des Nationalfondsprojekts Praktiken Ästhetischen Denkens.

Für die «Jours fixes» ist keine Anmeldung erforderlich.

### Frauen in der Bibel

Kaum ein Buch prägte das Frauenbild in Religion, Kunst und Kultur derart nachhaltig wie die Bibel. Am Dienstag, 8. Oktober, um 18.30 Uhr schlägt Mike Stoll, Bibelwissenschaftler und Geschichtenerzähler, den Bogen vom Sündenfall zur unbefleckten Empfängnis, und Sie lernen einige der weiblichen Protagonistinnen aus dem Buch der Bücher besser kennen. Für den Vortrag mit Apéro und 3-Gang-Menü melden Sie sich im Kloster an: 061 705 10 80 oder [info@klosterdornach.ch](mailto:info@klosterdornach.ch).

### Tanzkaffee im Refektorium

Mittwoch, 9. Oktober, 14.00 bis 17.00 Uhr, Live-Tanz-Musik mit Kaffee und Kuchen.

### Installation «Bagdad» in der Klosterkirche – Finissage

Freitag, 18. Oktober, von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr. «Rock my Religion» mit den Gästen Amira Hafner-al Jabaji (Islamwissenschaftlerin und Moderatorin der Sternstunden im SRF), Peter Hüseyin Cunz (Sufi-Scheich) sowie dem Vokalensemble Cantù.  
Der Anlass ist öffentlich (Kollekte).

### Kloster Dornach

Gastlichkeit, Kultur und Kirche  
[www.klosterdornach.ch](http://www.klosterdornach.ch)

## Misión Católica de Lengua Española

### Campanas por el medioambiente

Antaño, las campanas de las iglesias servían para avisar de potenciales peligros a los habitantes. Un repique rápido y sin pausa ponía a los vecinos en alerta por un fuego, una inundación o la llegada de un tornado. El próximo sábado 28 de septiembre a las 14.30, las iglesias de toda Suiza están invitadas a repicar sus campanas y a poner las manecillas señalando las 11.55. En el día de la «Manifestación Nacional contra el Cambio Climático» es una forma de llamar la atención para que protejamos la Creación de Dios. Son campanas para despertarnos, para que reaccionemos contra este despropósito.

Como cristianos estamos llamados a ser camino de cambio. No tenemos excusas.

Los pobres de los que nos habla el Evangelio son hoy pobres, en gran medida, por problemas medioambientales.

Derrochamos agua y alimentos; accedemos a lujos desmesurados sin ni siquiera pensar en las consecuencias; agotamos los recursos naturales ... ¿Cómo podemos hipotecar el futuro de nuestros hijos y nietos a cambio de un bienestar presente que se basa sólo en un consumo desmesurado y compulsivo? Francisco de Asís, cuya festividad celebramos el 4 de octubre, tuvo la sensibilidad de mirar a la naturaleza con otros ojos. Su mirada sobre ese regalo pater-

nal de Dios se sustenta en el amor familiar. No son casualidad sus palabras «hermano lobo, o hermana luna». Es toda una espiritualidad que nos llama a sentirnos parte del cosmos y a relacionarnos con la naturaleza con la ley del amor filial. Como dice otro Francisco, su santidad el Papa, en su encíclica «Laudato si»: «Somos nosotros los primeros interesados en dejar un planeta habitable para la humanidad que nos sucederá. Es un drama para nosotros mismos, porque esto pone en crisis el sentido del propio paso por esta tierra.»

Las campanas del próximo día 28 a las 14.30 son una señal para ponernos en marcha. Queda poco tiempo para poder reaccionar. Apenas cinco minutos. Despertémosnos. *M.A. Díaz*

Más información: [www.oeku.ch](http://www.oeku.ch)

### Comienzo de la Catequesis de Primera Comunión

El Domingo 20 de octubre a las 9.45. El grupo de catequistas les da la más cordial bienvenida.

### 35ª Peregrinación de las Misiones de Lengua Española a Einsiedeln

La Coordinadora Nacional de las misiones de Lengua Española invita a la participación a la Santa Misa que presidida por Monseñor Lazzeri (Obispo de Lugano) tendrá lugar el próximo domingo 13 de octubre a las 12.15 en el Santuario de Einsiedeln.

Después de la eucaristía, comida de hermandad (precio del menú: 20 francos adultos y 12 francos niños) y un espectáculo folclórico en el centro «Zwei Raben». Inscripción obligatoria en la Misión de Friburgo (026 322 85 80).

## AGENDA

### CELEBRACIONES

BK = Bruder Klaus, Basilea

Lf = Laufen; Ob = Oberwil

#### Sábado 28 de septiembre

17.00 Eucaristía (Lf)

#### Domingo 29 de septiembre

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

#### Sábado 5 de octubre

17.00 Eucaristía (Lf)

#### Domingo 6 de octubre

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

#### Sábado 12 de octubre

17.00 Eucaristía (Lf)

#### Domingo 13 de octubre

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

#### Sábado 19 de octubre

17.00 Eucaristía (Lf)

#### Domingo 20 de octubre

11.00 Eucaristía (BK)

17.00 Eucaristía (Ob)

### Misión Católica de Lengua Española BS/BL

Bruderholzallee 140, 4059 Basel  
[www.mision-basel.ch](http://www.mision-basel.ch)

#### Secretariado

Giuanna Derungs  
[secretaria@mision-basel.ch](mailto:secretaria@mision-basel.ch)  
tel. 061 311 83 56

#### Misionero

P. Michele De Salvia  
[misionero@mision-basel.ch](mailto:misionero@mision-basel.ch)  
tel. 061 373 90 39  
móvil 079 133 57 66

#### Asistente pastoral

M. Angeles Díaz Burgos  
[asistente.pastoral@mision-basel.ch](mailto:asistente.pastoral@mision-basel.ch)  
tel. 061 373 90 38

**Horario de atención al público:**  
lunes y jueves de 14.00 a 18.00